

WARDANANZ (26. Mai 451)



Zur Zeit der Arschakidenherrschaft, fanden in Armenien 2 große Ereignisse statt:

- 1) Die Proklamation des Christentums als „Staatsreligion (301)“ durch den König Trdat III (298-330) und
- 2) die Entwicklung der armenischen Schrift (405), zur Regierungszeit von König Wramschapuh (389-414)

Ein weiteres und drittes großes Ereignis war die Schlacht am Awarayr (451), wo die Identität des armenischen Volkes buchstäblich geformt und geprägt wurde.

Um 387 wurde Armenien in zwei ungleiche Größen geteilt. 2/3 des „Armenia Major“ fiel an die persischen Sassaniden und der Rest an das römische Reich, das durch einen römischen Provinz Statthalter (*Gouverneur*) verwaltet wurde. Im persischen Teil regierte weiterhin die Arschakidendynastie bis 428. Der letzte König war Artasches, Sohn von König Wramschapuh. Die Sassaniden bedienten sich jeder Art von Intrigen, um die Staatlichkeit Armeniens zu begraben. Unterstützt wurde das Vorhaben der Sassaniden durch die persönlichen Interessen der kurzsichtigen Zentralpolitik der armenischen Feudalherren.



Die Kirche, unter die Führung des Katholikos Sahak Partew, tat alles Mögliche, um unter dem König und den Nachararen Versöhnung zu stiften, doch vergebens.

Wie der Historiker Ghazar Parpetsi bescheinigt, hatten die Nachararen folgende Entscheidung getroffen:

«...wir brauchen keinen armenischen König mehr, von Zeit zur Zeit kommt ein persischer Fürst und wird uns vorstehen...». So wurde Armenien eine Statthalterschaft (*Marzpanutyun*).

Die Vernichtung der Arschakidendynastie war nicht nur die Folge eines militär-politischen Drucks von Außen, sondern auch der inneren Entwicklung und der neuen feudalen Verhältnissen des Landes. Armenien verlor hiermit seine Staatlichkeit und damit auch die Mittel und Möglichkeiten, mit denen es sich gegen äußere Feinde verteidigen konnte. Doch gerade in jener verhängnisvollen Zeit, fand das armenische Volk neue Mittel und Waffen, um durch die Jahrhunderte seine Existenz und Identität zu bewahren und zu sichern. Diese Mittel waren: das Christentum, die armenische Schrift und der allarmenische und gemeinsame Wardanank

Befreiungskampf. Letzterer ließ das Volk zusammen schmelzen (*Klerus, Volk und Adelige*).

Jesgerd II. (438-457) gelang es, seine politischen Beziehungen zu den Byzantinern zu regeln und die Hunnen und die Kuschanen (*Heptaliden?*) von den Grenzen seines Reiches zu vertreiben. Nun hatte er die Möglichkeit praktische Schritte zu unternehmen, um die innere Autonomie abzuschaffen und das armenische Volk durch Zwangskonvertierung zum Mazdaismus zu assimilieren. Für diesen Zweck hatte er das Amt des Hazarapeten (*Großwesir*) durch einen persischen Adligen ersetzt. An Stelle der höchsten Instanz des Gerichtes (*Meds Datawarutyun – Մեծ Դատաւարանիւն*), die bis dahin traditionell unter der Oberhoheit des armenischen Katholikos stand, stellte er einen Mogpet (*Oberhaupt der Zaratustra Religion*) unter.

Mit dem Auftrag die Einheit der Nachararen zu zerstören und höhere Tribute zu fordern, sandte II um 447 seinen Vertreter Denchapuh nach Armenien. All diesen Maßnahmen folgte das Dekret von Hazarapet Mirnerseh (*Premierminister*) von Jesgerd, der die Armenier als ein vom „richtigen Weg verirrttes Volk“ betrachtete. Im Namen des Königs der Könige, verlangte er von diesem Volk eine Konvertierung zum Zaratustraismus.

Das war nicht nur lediglich eine religiöse Frage. Die Sassaniden versuchten hiermit die nationale Identität der Armenier zu vernichten, sie zu assimilieren und zu iranisieren.

Die Versammlung von Artaschat, Anfang 449, an der Nachararen und Vertreter des Klerus teilnahmen, lehnte diese Forderung ab. Dem Sassaniden König hatten auch die Georgier und die kaukasischen Albaner, die gleiche verneinende Antwort gegeben. Nach dieser ablehnenden lakonischen Antwort, wurden die Vertreter von Armenien, Georgien und kaukasisch Albanien, nach Ktesiphon berufen. Unter den zehn Nachararen, die sich von Armenien nach Ktesiphon begaben, befanden sich auch Marzpan Wassak Sjuni und Wardan Mamikonian. Um sich aus dieser Falle zu retten und in die Heimat zurückkehren zu können, um den Widerstand zu organisieren, traten sie scheinbar zum Mazdaismus über.

Noch vor ihrer Rückkehr nach Armenien beginnt ein spontaner Aufruhr. Allen Volksschichten waren die politischen Ziele der Sassaniden eindeutig. Der erste Aufstand fand Ende September 449 statt in der Kreisstadt Anggh, im Landkreis Bagrewand, als die Mogen versuchten die Kirche in einen Feuertempel umzuwandeln. Das Gleiche wiederholte sich in der Stadt Sarehawan. Nach diesen Ereignissen verbreitete sich die Bewegung in allen Teilen Armeniens. Der Befreiungskampf wurde reif. Die Unentschlossenheit einiger Nachararen entschwand.

Die Führung des Aufstandes übernahm Sparapet Wardan Mamikonian. Marzpan Wassak Sjuni führte die Vorbereitungen und machte sich auf die Suche nach Verbündeten (*Alliierten*). Im Frühling 450 waren alle armenischen Kampfeinheiten vervollständigt und es wurden mit den aufständischen Georgiern und mit den kaukasischen Albanern Verträge geschlossen. Zur Unterstützung wandten sich die Armenier an Byzanz, an

den Kaiser Markianos (450-457), und an die Hunnen. Kaiser Markianos lehnte nicht nur die Hilfe ab, sondern benachrichtigte heimlich den Sassanidenhof über den Aufstand der Armenier. Von den Hunnen kam die erwartete Hilfe auch nicht.

Den Aufständischen blieb nur noch sich auf ihre eigene Kräfte zu stützen: auf das reguläre Heer und auf die Bürgerwehr.

Wardan Mamikonian teilte das Heer in drei Heeresabteilungen. Die erste unter Führung von Nerschapuh Arzruni, sandte er zur armenisch-persischen Grenze. Die zweite blieb im Zentrum des Landes unter dem Befehlshaber Wassak Sjuni. Mit der dritten Abteilung ging er nach Kaukasus Albanien, um ihr im Kampf gegen die Sassaniden beizustehen. In der Nähe der Stadt Chagh-Chagh schlug W. Mamikonian das zahlenmäßig größere Heer der Perser nieder und stieß nach Nord-Osten in Richtung «Alanats Dur-oder Tschorapahak», wo er die persische Garnison vernichtete und die Festungsanlage, die als Verteidigung gegen die Hunnen dienen sollte, zerstörte. Danach schloss er Bündnisverträge mit den Hunnen.

Der Marzpan Wassak Sjuni änderte inzwischen seine Stellung. Er hielt es für unklug gegen das Großheer der Perser zu kämpfen, weil selbst der Kaiser von Byzanz und gemäß seinem Diktat, die Nachararen des byzantinischen Teils Armeniens verzichtet hatten, an dem Aufstand teilzunehmen. Von da an versuchte Wassak Sjuni den Sassanidenkönig zu bewegen, auf seine Gewaltpolitik zu verzichten. Auf der anderen Seite, ermahnte er die Aufständischen von den bewaffneten Aktionen zurückzutreten. Als er dann keinen Erfolg erzielte, wechselte er und mit ihm die so genannten «Uchtadruzh Nachararen» (*die Eidbrecher*), zu den Sassaniden über.

Als Wardan Mamikonian das erfahren hatte, kehrte er eiligst nach Armenien zurück. Die aufständischen «Uchtapah Nachararen» (*die Eidtreuen*) wählten W. Mamikonian zum „Hayoz Tanuter“ (*Verwalter von Armenien*) und Katholikos Hovsep zum «Grossen Richter» und Wahan Amatuni zum Hazarapet (*Großwesir oder Premierminister*).

Um die Kraft der Aufständischen zu brechen und ihren kämpferischen Geist zu schwächen, versprach König Jesgerd II den Zwang zum Religionsübertritt aufzuheben und die Steuern zu senken. Doch keine List mehr war in der Lage den Zorn des Volkes zu besänftigen.

Um den Aufstand zu unterdrücken, schickte Jesgerd II im April des Jahres 451 ein 80-90.000 Mann starkes Heer mit 13 Kampfelefanten, unter Mushgan Nisalawart nach Armenien. Um dem Feind einen Gegenschlag zu versetzen und ihm nicht zu erlauben mit Kampfhandlungen in Armenien zu beginnen, eilte W. Mamikonian an der Spitze seines Heeres, das aus regulären Soldaten und Bürgerwehr bestand, über Nachidschewan nach der Ebene von Awarayr, wo schon das persische Heer sein Lager am Tjhmüt Fluss aufgeschlagen hatte.



Wardan Mamikonian leading Armenians in the Battle of Vahagn (451)

Die Schlacht begann am 26. Mai 451 gegen Mittag mit dem Angriff der armenischen Kavallerie. Beim Einbruch der Dunkelheit hörten die Kampfhandlungen auf. Nach Zeugen der Historiker fielen 3544 Perser und 1036 Armenier in dieser Schlacht. Dem Heldentod fielen zum Opfer auch der geliebte Sparapet der Armenier Wartan Mamikonian und viele seiner Kampfgefährten. Die Armenier zogen sich in unzugängliche Gegenden des Landes zurück und setzten ihren Partisanenkampf fort.

Um 484, zwang der Neffe von W. Mamikonian dem neuen Sassanidenkönig Wagharsch (*Balash*) den Vertrag von Nwarsak auf, wobei er selber «Tanuter» wurde.

Keine der zahlreichen Etappen des Kampfes des armenischen Volkes gegen fremde Eroberer hat eine tiefere Erinnerung hinterlassen bzw. so sehr beeindruckt, wie die heldenhafte Schlacht auf dem Awarayr Schlachtfeld.

Das Christentum verlieh uns Eigenständigkeit, wodurch wir heute eine nationale Kirche haben. Die Entwicklung der armenischen Schrift, gab uns Kultur und Identität. Durch Wardanank aber wurden wir eine abgehärtete Nation (*das einfache Volk, Klerus und die Adeligen inbegriffen*).

Die Abhärtung, verstärkt durch die Religion und die Schrift, ermöglichte uns, die gewaltigen Angriffe und die fast 200-jährige Unterdrückung durch die Araber durchzustehen, ohne den Verlust der nationalen und kulturellen Identität.

Was wurde aus dem Sassanidenkönigreich und aus dem Iran?
Die Iraner verloren ihre Sprache, ihre Kultur und ihre nationale Identität.
Iran ist heute inzwischen ein überwiegend islamisches Land.

* * * * *

© Gerayer Koutcharian
Berlin, 24. Februar 2007

ՎԱՐԴԱՆԱՆՑ (26 Մայիս 451)

Արշակունիների թագաւորութեան ժամանակաշրջանում Հայաստանում տեղի ունեցան 2 խոշոր իրադարձութիւններ.

- ա. Քրիստոնէութեան հռչակումը որպէս պետական կրօն 301-ին., Տրդատ III-ի թագաւորութեան ժամանակ (298-330թ) եւ
- բ. Տառերի գիտը 405-էն Վռամշապուհ արքայի օրօք (389-414),

3-րդ իրադարձութիւնն է 451 թ-ի Աւարայրի ճակատամարտը, որով ձեւաւորում է հայ ժողովրդի ազգային դիմագիծը:

387թ.-ին Հայաստանը բաժանում է երկու անհաւասար մասերի: Մեծ Հայքի երեք քառորդը՝ Պարսկաստանին, իսկ մնացեալը անցնում է Հռոմին որը կառաւարում է հռոմէական նահանգապետի կողմից: Պարսկական մասում շարունակում են թագաւորել Արշակունիները մինչեւ 428-ը: Վերջին թագաւորն էր Վռամշապուհ արքայի որդի Արտաշէսը: Սասանեանները բոլոր տեսակի դաւերի դիմեցին հայկական պետականութիւնը վերացնելու, որուն օգնեց ինչպէս միջոց քաղաքական կարճատես նախարարների կենտրոնախոյզ ձգտումների սեփական շահերը:

Եկեղեցին ամէն ջանք թափեց Սահակ Պարթևի գլխաւորութեամբ, հաշտութեան եզրեր գտնել թագաւորի եւ նախարարների միջեւ, սակայն ապարդիւն:

Նախարարները, ինչպէս յայտնում է Ղազար Փարպեցին, ընդունել էին այսպիսի որոշում «...այլէւս հայ թագաւոր պէտք չէ, այլ ժամանակ առ ժամանակ պարսիկ որեւէ իշխան կգայ եւ մեզ վերակացու կլինի...» եւ այսպիսով Հայաստանը վերածւեց մարզպանութեան:

Արշակունիների վերացումը միայն արտաքին քաղաքական ու ռազմական ճնշման հետեւանք չէր, այլ նաեւ՝ երկրի ներքին զարգացման, ֆէոդալական (*աւատատիրական*) նոր յարաբերութիւնների հաստատման արդիւնք: Հայաստանը կորցնելով իր պետականութիւնը, գրկւեց միջոցներից եւ զենքերից, որով նա պաշտպանում էր արտաքին թշնամուց: Սակայն հայ ժողովուրդը հենց այդ օրհասական պահին գտաւ նոր միջոցներ եւ զենքեր դարերի մէջ իր գոյութիւնն ու ինքնութիւնը ապահովելու համար: Դրանք էին՝ Քրիստոնէութիւնը, հայկական Գրերը եւ միասնական համաժողովրդական պատերազմը:

Հազկերտ II-ին (438-457) յաջողեց կարգաւորել իր յարաբերութիւնները Բիւզանդիայի հետ եւ իր սահմաններից հեռացնել Քուշաններին ու Հոներին: Յետոյ անցաւ գործնական քայլերի՝ Հայաստանի ներքին ինքնուրոյնութիւնը վերացնելու կրօնափոխ անելու եւ ձուլելու, այդ նպատակով, հազարապետի պաշտօնը յանձնեց մի պարսիկ ազնուականի, իսկ «Մեծ Դատաւարութեան» գորաձակալութիւնը հայոց կաթողիկոսի փոխարէն տւեց մոզպետին:

Նախարարների մասնականությունը խախտելու եւ ծանր հարկեր նշանակելու յանձնարարութեամբ 447թ. Հայաստան ուղարկեց արքայի ներկայացուցիչ Դենշապուհը: Այս բոլորին յաջորդեց Հազկերտի հազարապետ Միհրնեսուհի հրովարտակը, որով նա հայերին համարում էր «*ճիշտ ուղուց մոլորած*» եւ արքայից արքայի անունից պահանջում էր ընդունել զրադաշտական կրօնը: Այդ միայն կրօնական հարց չէր, այլ Սասանեանները փորձում էին վերացնել հայ ժողովրդի ինքնուրոյն գոյութիւնը, ձուլել, պարսկացնել հայերին:

Արտաշատում գումարած հայ նախարարների եւ եկեղեցականների ժողովը (449-ի սկզբում) մերժում է այդ պահանջը: Սասանեան արքայի առաջարկին նման պատասխան էին տւել նաեւ վրաց ու ադանից աւատատէրերը: Այդ կտրուկ մերժողական պատասխանից յետոյ Տիգրան եւ կանչւում Հայաստանի, Վրաստանի եւ Ադուանից աշխարհի ներկայացուցիչները: Հայաստանից Տիգրան գնացած տասը նախարարների թում էին նաեւ մարզպան Վասակ Միւնին եւ Վարդան Մամիկոնեանը: Ծուղակից ազատուելու, հայրենիք վերադառնալու եւ դիմադրութիւնը կազմակերպելու նպատակով, նրանք առերես քրիստոնէութիւնը ուրանում եւ ընդունում են զրադաշտական կրօնը: Մինչեւ նրանց Հայաստան հասնելը սկսում է տարերային շարժումը եւ առաջին ընդվզում տեղի է ունենում 449թ. Սեպտ. վերջերը Բագրեւանդ գաւառի Անգղ գիւղաքաղաքում, Ղեւոնդ Երեցի գլխաւորութեամբ, երբ մոզերը փորձում էին եկեղեցին վերածել մէհեանի, նոյնը կրկնւում է Զարեհաւան քաղաքում: Այս դէպքերից յետոյ շարժումը ընդգրկում է ամբողջ Հայաստանը. հասունանում է ազադագրական պատերազմը: Վերանում են որոշ նախարարների տատանումները:

Ապստամբութեան ղեկավարութիւնը ստանձնում է սպարապետ Վարդան Մամիկոնեանը, իսկ մարզպան Վասակ Միւնի զբաղւում է նախապատրաստական աշխատանքներով եւ դաշնակիցներ ձեռք բերելու գործով: 450-ի գարնանը համալրւում են հայկական զորագնդերը եւ դաշինք կնքում ապստամբ Վրաստանի եւ Ադուանքի հետ: Օգնութեան համար հայերը դիմում են Հոններին եւ Բիւզանդացիներին, կայսր Մարկիանոսը (450-457) մերժում է եւ այդ մասին տեղեկացնում պարսից արքունիքին: Օգնութիւն չի ստացւում նաեւ Հոներից: Ապստամբներին մնում էր յենուել իրենց ուժերի՝ երկրում եղած կանոնաւոր զօրքի եւ աշխարհագօրի վրայ:

Ժողովրդի բոլոր խաւերը գիտակցում էին Սասանեանների քաղաքականութիւնը:

Վարդան Մամիկոնեանը հայկական զօրքերը բաժանում է երեք զօրաբանակի, որոնցից մէկը ուղարկում է հայ-պարսկական սահման (*Ներշապուհ, Արծրունի*), երկրորդը մնում է երկրի կենտրոնում (*Վասակ Միւնի*), իսկ երրորդը իր հրամանատարութեամբ գնում է ադաններին օգնելու: Վարդան Մամիկոնեանին յաջողւում է Խաղ-Խաղում յաղթել պարսկական մեծաքանակ զօրաբանակին, ոչնչացնել Ալանաց դռանը եղած պարսկական կայազօրը եւ դաշինք կնքել Հոների հետ:

Վասակ Մինին՝ Հայաստանի մարզպանը փոխում է իր դիրքը, նա անխոհեմ է համարում պատերազմել պարսկական մեծ բանակի դեմ, քանի որ բիզանդական կայսրը եւ նրա թելադրանքով՝ Հայաստանի բիզանդական մասի նախարարները հրաժարում են օգնելու ապստամբներին: Այնուհետեւ, Վ. Մինին մի կողմից փորձում է հորդորել պարսկական արքային հրաժարել բռնութեան քաղաքականութիւնից, իսկ միւս կողմից կանխել զէնքի դիմաց ապստամբների էլոյթները: Չհասնելով յաջողութեան մի քանի նախարարների (*ուխտադրուծ*) հետ անցնում է սասանեան կողմը:

Վարդան Մամիկոնեան այս լսելով շտապ վերադառնում է Հայաստան: Ապստամբութեան կողմնակից նախարարները (*ուխտապահ*) Արտաշատում ընտրում են Վարդան Մամիկոնեանին հայոց Տանուտէր (*երկրի կառավարիչ*), Վահան Ամատունուն հազարապետ եւ Յովսէփ կաթողիկոսին մեծ դատաւոր:

Հազկերտ II-ը, ապստամբների ուժը ջլատելու, մարտական ոգին թոյլացնելու նպատակով, խօստանում է վերացնել հաւատափոխութեան հարկադրանքը եւ թեթեւացնել հարկերը: Սակայն էլ ոչ մի խորամանկութիւն ի վիճակի չէր մեղմել ժողովրդի ցասումը:

Ապստամբութիւնը ճնշելու համար 451թ. Ապրիլին Հայաստան է ուղարկում 80-90 հազարանոց բանակ, 13 պատերազմական փիղերով՝ Մուշկան Նիսալաւարտի գլխաւորութեամբ: Թշնամուն հակահարած տալու նպատակով սպարապետ Վարդան Մամիկոնեանը իր 66.000 զինուորներից եւ աշխարհագորայիններից բաղկացած բանակի գլուխն անցած Նախիջեւանի վրայով շտապում է Աւարայրի դաշտ, որտեղ Տղմուտ գետի ափին ճակատ էր դրել պարսկական բանակը:

Ճակատամարտը սկսում է 451թ. Մայիս 26-ին կէսօրին, հայկական զօրքրի յարձակումով: Մուրն ընկնելու պէս մարտը դադարում է: Պատմիչների վկայութեամբ պարսկական բանակից սպանւել է 3544, իսկ հայերից 1036 մարդ: Հերոսի մահով է ընկնում նաեւ սպարապետ Վարդան Մամիկոնեանը եւ նրա շատ զինակիցներ: Հայոց զօրամասերը, առանց իրենց սիրած հրամանատարի նահանջում, քաշում են երկրի անմատչելի վայրերը, պարտիզանական (*հայդուկային*) պայքարը շարունակելու:

484թ. Վարդան Մամիկոնեանի եղբոր տղան՝ Վահան Մամիկոնեանը պարտիզանական երկար կռիւներից յետոյ, ստիպում է Վաղարշ (*Բալաշ*) Սասանեան թագաւորին ստորագրել Նւարսակի պայմանագիրը, որով ինքը դառնում է ի միջի այլոց Հայաստանի Տանուտէրը:

Հայ ժողովրդի՝ օտար նւաճողների դեմ մղած պայքարի բազմաթիւ դրագներից ոչ մէկը այնպէս չէ տպաւորւել Հայ ժողովրդի յիշողութեան մէջ, ինչպէս Աւարայրի հերոսամարտը:

Քրիստոնէութիւնը տւեց մեզ ուրոյնութիւն, որով ունեցանք ազգային եկեղեցի, տառերի գիւտը, ազգային մշակոյթ, իսկ Վարդանանքով կոփւեցինք որպէս ազգ

(Ազատանի, հոգեւորականութիւն եւ ռամիկ ժողովուրդ): Մեր ազգային դիմագիծը մինչեւ այսօր կրում է Վարդանեան դրոշմ, Վարդանեան կոփւածութիւն:

Արդ կոփւածութիւնը օգնեց դիմանալու, արաբական ահարկու աւերիչ արշաւանքները եւ 200-տարւայ գերիշխանութիւնը, առանց ազգային դիմագծի կորստի, կերտեցինք բազրատունեայ փառաւոր թագաւորութիւնը:

Իսկ նոյն Սասանեան Պարսկաստանը, արաբների հարւածի տակ, կորցրեց լեզուն, մշակոյթը եւ ազգային դիմագիծը, դառնալով իսլամական երկիր:

* * * * *

*© Ամփոփեց՝ Ժիրայր Քոչարեան
Պեռլին, 24 Փետրուար 2007*

Anmerkungen und Erläuterungen - Բարձրադաստիճաններ

- Wardan Mamikonian: Geb. um 388/391 – gestorben am 26.5.451
- Սպարապետ – Sparapet. W. M. war Oberbefehlshaber der armenischen Streikräfte seit dem Jahr 422
- Er war Anführer der Befreiungsbewegung v. 450-451 gegen die iranischen Sassaniden
- Er war der Sohn des Sparapets Hamasasp Mamikonian und der Sahakanusch, Tochter von Sahak Partew I.
- Nach dem Tode seines Vaters „Tanuter“ (*Տանուտեր* – *bedeutet der Erzherr*) des Fürstentums (*Արարատյան դքսություն*) Mamikonian
- Im Jahre 442 schickt ihn der Sassaniden König Jesgerd II als Oberbefehlshaber der armenischen Kavallerie (*Ayrudzi - այրուձի*) gegen die Hunnen nach Mittelasien
- Im Jahre 449 kehrt er zurück nach Armenien und nimmt an der Artaschater Versammlung teil, weshalb er auch nach Ktesephon gerufen und vor dem königlichen Gericht gestellt wurde
- Nach seinem Scheinübertritt in den Mazdaismus, gelingt ihm die Rückkehr nach Armenien. Daraufhin übernimmt er die Führung der Volksbewegung
- Im Jahre 450 vertreibt er die persischen Religionsvertreter und ihr beistehenden Streitkräfte aus Armenien. Im gleichen Jahr schlägt er das sassaniden Strafexpeditionsheer bei der Stadt Chagh-Chagh. Er hat Verträge mit den Kaukasus Albanern und Hunnen gegen das Sassanidenreich abgeschlossen
- Am 26.5.451 fiel Wardan im Heldenkampf auf dem Awarayr Schlachtfeld. Er wurde von der armenischen Kirche als heiliger Märtyrer der armenischen Heimat ausgesprochen
- Seine Gestalt fand ihre Widerspiegelung in der armenischen Literatur (*Wardanank: Derenik Demirdschian*), in der Bildhauerei (*Yerwand Kotschar*), in der Malerei (*E. Isabegian und Grigor Chandschian*). Sowohl in Armenien als auch in der Diaspora sind Kirchen und Klöster nach ihm benannt

Mesrop Maschtoz - Մեսրոպ Մաշտոց

Geboren um 360 im Ort Hazegaz in der Region Daron. Er starb am 17.02.440 in Wagharschabat und wurde in Oschakan beerdigt als Erfinder der armenischen Schrift und Gründer der armenischen Literatur

Ծն. մօտ 360 թ. Տարոն Գաւառի «Հացեկաց» գիւղում – մահացել է 17.02.440-ին Վաղարշապատում եւ թաղուել է Օշականում իբրեւ հայկական գրի ստեղծիչ, հայոց դպրութեան հիմնադիր:

Սահակ Պարթեւ - Sahak Partew (Sahak der Grosse)

- Geb. am 29.09.348 in Cesarea
- Gestorben am 7.9.439 in Blur, beerdigt in Aschtischat
- Er war Katholikos seit 387
- Förderer der armenischen Schrift und Übersetzer (der Heiligenschrift). Er war der Erzieher von Wardan Mamikonian
- Er gehört zu den Heiligen der armenischen Kirche

- ծնւել է 29 Սեպտ. 348-ին Կեսարիայում
- մահացել է 7 Սեպտ. 439-ին Բլուր, թաղւած Աշտիշատում
- 387-ից Կաթողիկոս
- Երաշխաւոր եւ նպաստիչ հայ գրերի եւ թարգմանիչ (Աստուածաշունչի). Եղել է Վարդան Մամիկոնեանի դաստիարակը
- Հայ եկեղեցու սրբերից մէկը

Այրուձի („Ayrudzi“)

Ayrudzi war die armenische Kavallerie in Alt- und Mittelalter-Armenien (*leicht und schwere Kavallerie*). Hauptschlagkraft der armenischen Armee war die schwere Kavallerie. Sie bestand zur Zeit der Arschakiden (*ca. 120.000 Ayrudzi*) hauptsächlich aus Adeligen (*„azatner“*), zu Krisenzeiten auch aus dem einfachen Volk (*Ramik-Ayrudzi*)

Այրուձի հայ հեծելազօրքն էր հին եւ միջնադարեան Հայաստանում. Հեծելազօրքը հարւածիչ գլխաւոր ոյժն էր հայ բանակի: Բաղկացած էր Արշակունիների իշխանութեան ժամանակաշրջանում (*մօտ 120.000 այրուձի*), գլխւորապէս հայ ազատականներից (*Ազատներ*), իսկ ճգնաժամերին նաեւ հասարակ ժողովրդից (*Ռամիկ այրուձի*):

Թագաւոր Վրամշապուհ - König Wramschapuh

Regierungszeit 389-414 / Իշխել է 389-414

Ökumenische Versammlungen - Տիեզերական ժողովներ

(ընդհանրական ժ.)

- I. Նիկիայի Ա. տիեզերական ժողով 325-ին
- II. Կոստանտնուպոլսի Բ. տիեզերական ժողով 381-ին
- III. Եփեսոսի Գ. տիեզերական ժողով 431-ին
- IV. Քաղկեդոնի ժողով 451-ին

- I. Erste ökumenische Versammlung in Nikäa (325)
- II. Zweite ökumenische Versammlung in Konstantinopel (381)
- III. Dritte ökumenische Versammlung in Ephesos (431)
- IV. Versammlung von Chalcedon (451)

Արտաշատի ժողովը - Versammlung vor Artaschat

Anfang 449 kamen armensiche Nachararen und Kirchenoberhäupter zusammen, um den Erlass von Jesgerd II. abzulehnen, der verlangt hatte, dass christliche Untertanen zum Mazdaismus zu übertreten

449-ի սկիզբը հայ նախարարները եւ եկեղեցականները հանդիպում են Արտաշատ, որպէսզի Հազկերտ II-ի հրամանգիրը մերժեն, որը պահանջում էր քրիստոնէայ հպատակների կրօնափոխութիւնը

Wassak Sjuni - Վասակ Սիւնի

- Geb. 387-454/455
- Statthalter (*Marzpan*) von Armenien (441-451)
- Teilnahme an der Versammlung von Artaschat. Er ist auch in Ktesiphon zur Verantwortung gezogen worden, versuchte zwischen den Sassaniden und Aufständischen zu vermitteln, als ihm das nicht gelang, hatte er die Bewegung verlassen und 451 im Awarayr gegen die armenischen Aufständischen angetreten
- Ծնւել է 387-ին եւ մահացել 454/455թ.
- Հայաստանի Մարզպան 441-451թ.
- Մասնակցել է Արտաշատի ժողովին: Միջնորդեց Սասանեանների եւ ապստամբների միջեւ սակայն ապարդիւն, այնուհետեւ փոխեց իր դիրքը եւ միացաւ միւս (*Ուխտադրուժ*) նախարարների Սասանեաններին

Արշակունիներ - Arschakiden

- Die armenischen Arschakiden regierten in Armenien von 52 bis 428
- Die bekanntesten Arschakiden Könige sind:
 - Trdat III., seine Regierungszeit war zwischen 287-330, der auch um 301 das Christentum als Staatsreligion proklamiert hatte
 - Wramschapuh: 389-414, er war der eigentliche Initiator der armenischen Schrift (405)
- Արշակունիները իշխում էին Հայաստանում 52-428թ.
- Ամենայայտնի Արշակունիների թագաւորներից եղել են
 - Տրդատ III 287-330թ., որի իշխանութեան ժամանակ Քրիստոնէութիւնը հռչակւեց պետական կրօն (301)
 - Վրամշապուհ 389-414, եղել է նախաձեռնողը հայ գրերի գիւտի (405)

Nacharar - Նախարար

Nacharars sind die armensichen Fürsten, Feudalherren

Նախարարները հայ իշխաններ են, աւատապետեր:

Ղեւոնդ Երեց – Ghewond Yerez

Ծննդեան թիւը անյայտ – նահատակուած է 454 հաւանական Յունիս 25-ին Պարսկաստանում:

Ըստ Եղիշէի եւ Ղազար Փարպեցու ծնւել է Վանանդ գաւառի Իջաանք գիւղում: 5-րդ դարի վկայ, եղել է հայոց եկեղեցու սրբերից եւ Վարդանանց պատերազմի առաջնորդներից: Եղել է նաեւ Սահակ Ա. Պարթեւի եւ Մեսրոպ Մաշտոցի աշակերտներից: Միւսների հետ ոգեշնչել է Հայոց գործին՝ արիարար մարտնչելու հաւատի թշնամիների դէմ, որի համար եւ արժանացել է «Աւարայրի Արծիւ» պատուանունին:

Ղազար Փարպեցի – Ghasar Parbezi

Մատենագիր, պատմիչ, ծնած 440/443 Փարպի գիւղը, այժմ ՀՀ Արագածոտն մարզ – մահ 6-րդ դարի սկզբին: Մօտ 465-470-ին ուսանել է Բիւզանդիայում: Յայտնի է նրա « Հայոց Պատմութիւնը» որպէս երրորդ պատմութիւն՝ Ագաթանգեղոսի եւ Փաւստոս Բիւզանդի երկերից յետոյ՝ շարունակելով վերջինիս:

Եղիշէ - Yeghische

Ծմած է մօտ 410/415-ի միջեւ եւ մահացած 470/475-ի միջեւ:

Մատենագիր, պատմիչ, իմաստասէր, աստուածաբան, վարդապետ, ազգային ազատագրական պայքարի գաղափարախօս:

Հայ առաքելական եկեղեցու տօնելի սուրբ, առաջին թարգմանիչներից:

Սահակ Ա. Պարթեւի եւ Մեսրոպ Մաշտոցի կրտսերագոյն աշակերտներից:

434-441/442 Մովսէս Խորանացու եւ այլոց հետ ուսանել է Ալէքսանդրիայում:

Եղել է Վարդան Մամիկոնեանի դպրապետը: 449-ի գարնանը Տիգրանում ներկայ է եղել հայոց նախարարների առերես հաւատորացութեանը , ապա մասնակցել Աւարայրի (451-ի Մայիս 26) հերոսամարտին:

Եղիշէն իր մեծարժէք մատենանը «Վարդանի եւ Հայոց պատերազմի մասին» գրել է հաւանաբար 464-ից յետոյ:

*Texterfassung und -gestaltung: Noubar Guedelekian
Berlin, 2007*